

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

im Ortsbeirat Gießen-Kleinlinden

Vorlage an den Ortsbeirat Gießen-Kleinlinden

Vorlagennummer: **OBR/1542/2019**
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 01.02.2019

Amt: Geschäftsstelle Ortsbeiräte
Aktenzeichen/Telefon:
Verfasser/-in: Prof. Dr. Frieder Lutz

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Ortsbeirat Kleinlinden	13.02.2019	Entscheidung

Betreff:

Einrichtung eines Fahrradstreifens in der Frankfurter Straße stadteinwärts zwischen Robert-Sommer-Straße und Schubertstraße
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 26.01.2019 -

Antrag:

Der Ortsbeirat bittet den Magistrat, auf der Frankfurter Straße stadteinwärts zwischen der Robert-Sommer-Straße und der Schubertstraße einen Fahrradbereich mittels Fahrradstreifen auszuweisen.

Begründung:

An der Frankfurter Straße liegen sowohl die Universitätsbereiche der Veterinär- wie der Humanmedizin, die von Kleinlindenern und Einwohnern anderer südlich gelegener Wohnbereiche mit dem Fahrrad angefahren werden. Das betrifft Studierende wie Bedienstete.

Die Frankfurter Straße ist eine relativ breit angelegte Straße. Sie wird stadtauswärts seit einiger Zeit für den Kraftfahrzeug-Verkehr durchgehend einspurig geführt. Dazu wurde auf dieser Straßenseite ein Fahrradstreifen mittels meist durchgezogener Linie angebracht. Diese Aufteilung bewährt sich, der Verkehr läuft für Kfz und Fahrräder fließend.

Die Frankfurter Straße stadteinwärts ist zwischen Robert-Sommer-Straße und Schubertstraße für zweispurigen Kfz-Verkehr ohne Fahrradstreifen ausgewiesen. Der zweispurige Kfz-Verkehr bringt allerdings Bedrängnis für Fahrradfahrer mit sich. Das wird verstärkt, wenn die in diesem Bereich ansässigen Kfz-Händler die Straße zum Abladen von Autos nutzen und so die rechte Fahrspur sowie den Fußweg blockieren. An den Engstellen werden Kfz- und Fahrradverkehr gehemmt. Solche Erfahrungen veranlassen Fahrradfahrer, den Fußweg der falschen Straßenseite zu benutzen. Dieser ist jedoch teilweise sehr schmal, so dass weitere Gefahrsituationen entstehen.

Eine Neuordnung der Straßenseite stadteinwärts mit durchgehend einspurigem Autoverkehr und einer Linie für vorrangige Fahrradnutzung könnte diese Gefahren mindern.

Gez.

Prof. Dr. Frieder Lutz